

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Umweltausschusses der Gemeinde Aumühle am Donnerstag, dem 23.01.2014 - Nr. 1/2014 - 20.00 Uhr in Aumühle (Rathaus, Bismarckallee 21)

Anwesend: **Vorsitzender Wolfgang Schättgen**

Mitglied Reno Bastian
Mitglied Rolf Czerwinski
Mitglied David Mertens
Mitglied Dr. Angelika Müller
stellv. Vorsitzender Jörn Abraham
stellv. Mitglied Carolin Rohling
stellv. Mitglied Dr. Gerhard Paus

Es fehlen: Mitglied Rolf Czerwinski
Mitglied Volker Johannsen

Außerdem: Bürgermeister Dieter Giese
Protokollführerin Stephanie Geile

Zu TOP 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Schättgen, eröffnet die öffentliche Sitzung des Umweltausschusses und begrüßt die Anwesenden.

Er stellt fest, dass

- a) die Mitglieder durch schriftliche Einladung vom 06.01.2014 form- und fristgerecht eingeladen worden sind,
- b) Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung öffentlich durch Aushang bekannt gemacht worden sind,
- c) der Ausschuss beschlussfähig ist, da mehr als die Hälfte der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder anwesend ist

Zu TOP 2. Änderungen/Ergänzungen der Tagesordnung

Es bestehen keine Änderungs-/Ergänzungswünsche zur Tagesordnung; sie ist damit genehmigt.

Die **Tagesordnung** lautet wie folgt:

Öffentlich:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Änderungen/Ergänzungen der Tagesordnung
3. Ausschluss der Öffentlichkeit für nicht öffentlich zu behandelnde Tagesordnungspunkte (Verfahrensbeschluss § 35 Gemeindeordnung)
4. Einwohnerfragestunde
5. Änderungen/Ergänzungen zur Niederschrift der Sitzung vom 28.11.2013, Nr. 5/2013

6. Bericht über Ausführung von Beschlüssen (Protokoll vom 28.11.2013)
7. Beratung Gehwegkataster
hier: Bericht der Arbeitsgruppe
8. Bericht über weitere Straßenreparaturmaßnahmen 2014
9. Beratung über weiteres Vorgehen in den Straßen:
 1. Ernst-Anton-Straße
 2. Bürgerstraße
 3. Bleicherstraße
10. Info zum Fuß- und Radweg vom Kletterpark zum Bahnhof Friedrichsruh
hier: Erneuerung der Holzpalisaden
11. Nächste Umweltausschusssitzung
12. Anfragen und Mitteilungen
Nichtöffentlich:
13. Berliner Platz
- **Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit:**
14. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Zu TOP 3. Ausschluss der Öffentlichkeit für nichtöffentlich zu behandelnde Tagesordnungspunkte (Verfahrensbeschluss § 35 Gemeindeordnung)

Es wird beantragt, den Punkt „Berliner Platz“ auf den nichtöffentlichen Teil aufzunehmen. Dieser neue TOP 13. soll nichtöffentlich behandelt werden. Der bisherige TOP 13. verschiebt sich dadurch auf TOP 14.

Zu TOP 4. Einwohnerfragestunde

Auf Frage zur Satzung:

Es wurde zunächst eine 40%-ige Zuzahlung für die Anwohner der Ernst-Anton-Straße angekündigt. Auf der vergangenen Bürgerversammlung wurde nun von einer Zuzahlung in Höhe von 75% für die Anwohner gesprochen.

Der Vorsitzende erklärt hierzu:

Die Klassifizierungen stammen aus einer Zeit von vor 20 Jahren. Bei der Neuerung der Satzung wurde nur auf den rechtlichen Teil geachtet, ob die 52 Straßen korrekt klassifiziert sind.

Das Amt hatte die Aufgabe, die Straßen einzeln durchzugehen. Dies ist so auch geschehen. Die in der Bürgerversammlung genannte Zuzahlung von 75% ist korrekt.

Auf Frage hinsichtlich der Zuständigkeit der Polizei erläutert der Vorsitzende:

Die Polizei ist nicht in erster Linie für den ruhenden Verkehr zuständig. Dieser Aufgabe nimmt sie sich nur an, wenn hierfür Kapazitäten frei sind.

Auf Frage, ob es in der Satzung einen Passus gebe, der regelt, dass Eckgrundstücke nicht zwei Mal zur Kasse gebeten werden, erläutert der Vorsitzende:

Einen solchen Passus gibt es nicht. Dies ist so festgelegt. Anwohner mit einem Eckgrundstück werden sowohl mit der einen als auch mit der anderen Straße belastet.

Auf Frage, ob die Berechnung der Grundstücke zur Quadratmeterzahl -wonach dann 4,50 Euro/m² zu zahlen sein werden- auch so für den Sportplatz zum Tragen kommt, erläutert der Vorsitzende, dass beim Sportplatz ein Zwickel herausgerechnet wird. Ansonsten kommt die Berechnung aber auch dort zur Anwendung.

Eine Bürgerin fragt:

Werden auch die Anwohner der Ernst-Anton-Straße belangt, wenn die Bürgerstraße saniert wird?

Antwort des Vorsitzenden:

Jede Straße wird für sich berechnet. Aus heutiger Sicht ist nicht abzusehen, dass dies miteinander verknüpft werden wird. Die Sanierung der Bürgerstraße ist für die 10. KW zugesagt unter der Voraussetzung, dass die Gespräche mit der Bismarck'schen Verwaltung bis dahin abgeschlossen sein werden. Danach gibt es Gewissheit, ob der Wert in der Größenordnung der Ernst-Anton-Straße liegt oder ob dieser größer oder kleiner ist.

Auf Frage, nach welchen Kriterien die Straßen eingerichtet, ob dies z. B. nach der Straßenbreite geschieht, erklärt der Vorsitzende, dass dies in der Satzung ausführlich beschrieben ist.

Auf weitere Frage, was z. B. die Bürgerstraße von der Kuhkoppel unterscheidet, erläutert der Vorsitzende, dass es sich bei der Kuhkoppel um eine Verbindungstraße handelt.

Zu TOP 5. Änderungen/Ergänzungen zur Niederschrift der Sitzung vom 28.11.2013, Nr. 5/2013

Es bestehen keine Änderungs-/Ergänzungswünsche zur Niederschrift; sie ist damit genehmigt.

Zu TOP 6. Bericht über Ausführung von Beschlüssen (Protokoll vom 28.11.2013)

Die Beitragssatzung liegt vom Amt noch nicht vor. Es gibt noch keinen Termin, wann dies vorliegt.

Beim Amt soll diesbezüglich nachgefragt werden.

**Zu TOP 7. Beratung Gehwegkataster
hier: Bericht der Arbeitsgruppe**

Die Arbeitsgruppe, bestehend aus Herrn Johannsen, Herrn Mylius, Herrn Bastian und Herrn Abraham, hat sich getroffen und trägt ihren Bericht vor.

Die Unterlagen, die Herr Weiß erstellt hat, lagen der Arbeitsgruppe vor. Die Arbeitsgruppe erläutert den Aufbau der Unterlagen.

Die Feststellungen aus der Aufnahme der Ortsbesichtigung von Herrn Weiß ist durchgearbeitet worden. Bei Unstimmigkeiten ist die Liste abgearbeitet worden.

Alle vertretenen Fraktionen waren sich einig, dass die Gehwege in Aumühle so belassen werden sollen, wie sie sind. Eine Ausnahme hiervon bilden lediglich Gefahrenstellen.

Es bestand Einigkeit darüber, dass Aumühle nicht zugespflastert werden soll.

Als vorbildliches Beispiel wird die Birkenstraße aufgeführt. Hier ist die Oberfläche tadellos

und eine Pfützenbildung nicht möglich. Dies könnte auf andere Gehwege übertragen werden.

Es gibt jedoch diverse gelistete Gefahrenstellen. Drei Gefahrenstellen wurden mit der Priorität 1 klassifiziert. Hierbei handelt es sich um folgende Straßen:

1. Börnsener Straße/Bürgerstraße (Absicherung Schulweg):
Es soll untersucht werden, ob ein Zebrastreifen oder eine Ampellösung in Betracht kommt. Auf jeden Fall aber soll es eine Entschärfung an dieser Stelle geben.
2. Sachsenwaldstraße:
Die dort angebrachten Huckel bieten keine Sicherheit für Kinder. Auch hier soll es eine Anfrage bezüglich eines Zebrastreifens oder einer Ampel geben. Andernfalls muss über eine alternative Lösung nachgedacht werden.
3. Emil-Specht-Allee (Richtung Bahnhofstraße):
Bisher wurde hierzu noch keine Lösung erarbeitet. Bei einer Ortsbesichtigung könnte überlegt werden, welche Möglichkeiten es dort gibt. Die Bushaltestelle ist dort jedenfalls im Weg. Aus Sicht der Arbeitsgruppe bedarf es einer Ortsbesichtigung. Eine Verengung der Straße am Übergang könnte nach Meinung der Arbeitsgruppe

Über das Gehwegkataster wird am 19.02.2014 weiter beraten werden. Herr Weiß wird dann gebeten, mögliche Fehler zu korrigieren, um das weitere Vorgehen besprechen zu können.

Es wird über die Problemzone am Ende der Kuhkoppel diskutiert. Der Gehweg ist dort im mittleren Teil der Müllerkoppel/Ende Kuhkoppel nicht gesichert.

Parallel zur Müllerkoppel ist ein sicherer Fußweg nicht vorhanden, sodass die Bürger auf der Straße gehen müssen.

Bisher gibt es für diesen Bereich keine Lösung, da dort auch der Platz für einen Gehweg fehlt.

Es besteht Einigkeit darüber, dass noch mehrere Ortsbesichtigungen bei Tageslicht stattfinden sollen.

Zur Müllerkoppel wird noch angemerkt, dass es vor einiger Zeit einen Antrag der UWG gegeben hat, um den Trampelpfad dort zu entlasten. Der Wall müsste abgetragen werden um die Straße zu verlängern.

Insgesamt wird die Arbeitsgruppe noch Zeit benötigen.

Ein barrierefreier Übergang über einige Straßen ist oft nicht befriedigend gelöst. Dies ist ein Hauptaugenmerk.

wird mitgeteilt, dass die Fraktionen keine weitere Bepflasterung und daraus resultierende Veränderung des Ortsbildes wünschen.

Alle Straßen sollen über mindestens einen seitlichen, befestigten Gehweg verfügen, gerade auch im Hinblick auf die älteren Bürger. Wenigstens eine Seite sollte gepflastert sein, die andere Seite sollte mit einer wassergebundenen Oberfläche versehen werden.

Es wird vorgeschlagen, diesen Punkt zur nächsten Umweltausschusssitzung erneut auf die Tagesordnung zu setzen, um den dann aktuellen Sachstand zu erfahren.

Zu TOP 8. Bericht über weitere Straßenreparaturmaßnahmen 2014

Der Vorsitzende verteilt eine aktuelle Übersicht an die Ausschussmitglieder zur Einsicht. Auf der Übersicht sind die restlichen Straßen aus dem Jahr 2013 mit aufgeführt. Rund 350.000 Euro sind dort für die Straßen veranschlagt.

Es wird eine Ausschreibung, gemeinsam mit den anderen Straßen, geben, da der bisherige Anbieter dies nicht weiter bearbeiten möchte. Vor Wintereinbruch sollen die Straßen repariert sein.

Zu TOP 9. Beratung über weiteres Vorgehen in den Straßen:

1. Ernst-Anton-Straße

2. Bürgerstraße

3. Bleicherstraße

Diese drei Straßen sind auch Thema der Arbeitsgruppe. Dort hat es bereits ein Gespräch gegeben. Am nächsten Dienstag wird es ein weiteres Gespräch der Arbeitsgruppe geben, wo schwerpunktmäßig an dieser Problematik gearbeitet werden soll.

Bis zur Erstellung eines Konzeptes, welches vorgestellt und diskutiert werden kann, wird es jedoch noch dauern.

Es wird über die Bodenuntersuchung diskutiert. Bei der Einwohnerversammlung ist deutlich geworden, dass die Verlässlichkeit der Bodenuntersuchung des Ingenieurbüros Weiß in Frage gestellt wird.

Damit man sicher ist, ob die Aussagen von dem ersten Ingenieurbüro korrekt sind, wird vorgeschlagen, das Amt zu beauftragen, ein weiteres Gutachten für die Bürgerstraße und die Ernst-Anton-Straße zu erstellen. Bei weiteren Untersuchungen wird es weitere Probebohrungen in den Straßen geben.

Es wird klargestellt, dass lediglich die Bewertung der Untersuchungsergebnisse durch das Ingenieurbüro erstellt worden ist. Welche Substanzen in welcher Tiefe vorhanden sind, ist durch ein Labor festgestellt worden.

Es wird vorgeschlagen, die Kommentare aus der Einwohnerversammlung mit aufzunehmen, wenn ein weiteres Ingenieurbüro beauftragt wird.

Es wird kurz darüber diskutiert, was bei einer weiteren Begutachtung als Ergebnis herauskommen könnte.

Aus Sicht der Anwohner waren die Untersuchungen nicht ausreichend.

Seitens der Öffentlichkeit wird vorgeschlagen, im Zuge der Erstellung eines weiteren Gutachtens ebenfalls Probebohrungen für die künftigen Straßen machen zu lassen. Da Probebohrungen kostspielig sind, sei dies eine Möglichkeit, Kosten einzusparen.

Beschluss:

Der Umweltausschuss empfiehlt, ein zweites Gutachten für die Ernst-Anton-Straße und die Bürgerstraße einzuholen.

Abstimmungsergebnis:

anwesend	dafür	dagegen	Enthaltung	Laut Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss
7	7	0	0	x	

Aufgrund des § 22 GO waren keine Gemeindevertreterinnen/Gemeindevertreter von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

In der Ernst-Anton-Straße gab es ein großes Parkplatzproblem. Es kam die Idee auf, das DRK in die Schule umzusiedeln. Das jetzige Gebäude des DRK könnte dann abgerissen werden. Da dieses Gebäude energetisch nicht saniert ist, könnten hierdurch Kosten eingespart und dort dann Parkplätze geschaffen werden. Dies könnte für Verkehrsentspannung sorgen.

Dieses Thema soll in der Arbeitsgruppe in den nächsten Sitzungen intensiv besprochen werden, um eine Verkehrsberuhigung und -sicherheit zu schaffen.

**Zu TOP 10. Info zum Fuß- und Radweg vom Kletterpark zum Bahnhof Friedrichsruh
hier: Erneuerung der Holzpalisaden**

Seit einiger Zeit sind die Holzpalisaden, die die Böschung bzw. den Geländesprung halten, abgängig. Einige Pfähle fehlen ganz, die übrigen dürften nicht mehr belastbar sein. Über kurz oder lang wird die Böschung ins Rutschen kommen. Zurzeit steht noch eine senkrechte Erdwand von bis zu ca. 1,50 m Höhe, nur gehalten von dem Schutzfließ hinter den Palisaden.

Eine sofortige Erneuerung der Palisaden würde sicher ganz erheblich weniger Kosten verursachen, als wenn eine Wiederherstellung des zugeschütteten Weges mit zusätzlichen Erdarbeiten anstünde!

Ebenfalls ist das Schutzgeländer dringend zu erneuern. Es ist zu hinterfragen, ob nicht sogar eine Gefahr für Fußgänger vorliegt.

Das Bauamt wird gebeten, sofort Maßnahmen zu ergreifen.

Herr Giese berichtet, dass es eine Ortsbesichtigung gegeben hat. Wenn dort nichts geschieht, besteht die Gefahr, dass der Hang abrutscht.

Seinerzeit wurde zur Schaffung des Rad- und Fußweges der Hang angestoßen und imprägnierte Balken verlegt. Ein Großteil der Balken ist nun kaputt, einige sind abgebrochen, andere fallen beim Gengentreten um. Es besteht dringender Handlungsbedarf.

Es gab eine Ortsbesichtigung mit einer Fachfirma. Diese hat zwei Möglichkeiten vorgeschlagen:

1. Das Anbringen von halbierten Pflanzenkübeln, die entsprechend mit Pflanzen bepflanzt werden können.
2. Das Einbringen von Betonpfosten.

Für die erste Möglichkeit werden die Kosten auf rund 10.000 Euro geschätzt, für die zweite Möglichkeit auf rund 15.000 Euro.

Eine Überprüfung des Ordnungsamtes hat ergeben, dass die Gemeinde für den Fuß- und Radweg zuständig ist.

Es wird diskutiert.

Es wird vorgeschlagen, dass das Ordnungsamt gebeten werden soll, dies weiter zu eruieren und die Kosten genauer abzuschätzen. Es sollen drei Angebote eingeholt werden. Hiermit besteht allseitiges Einverständnis.

Zu TOP 11. Nächste Umweltausschusssitzung

Die nächste Umweltausschusssitzung soll am Donnerstag, den 20.03.2014, stattfinden.

Zu TOP 12. Anfragen und Mitteilungen

Turnierplatz:

Bei dem Turnierplatz handelt sich um eine gemeindliche Fläche nördlich der Bismarckmühle, mitten im Sachsenwald. Es ist eine ehemalige Wiese, die früher für Pferdeturniere genutzt wurde. Seit mehreren Jahren wird sie als Umschlagfläche für Grünabfälle von gemeindlichen Grundstücken genutzt.

Sie ist als landwirtschaftliche Fläche im Flächennutzungsplan ausgewiesen.

Es wurde nun festgestellt, dass dort in den letzten Jahren offensichtlich das Material, das dort angefallen ist, als Welle aufgeschoben wurde und in die Vegetation am Rande der Wiese aufgeschoben. Der Allgemeinzustand ist recht verwahrlost.

Daraufhin gab es nun eine Anfrage an den Ausschuss. Vergangenen Dienstag gab es eine Ortsbesichtigung. Es wurde festgestellt, der Zustand genau so ist, wie dargestellt. Die Anhäufung der großen Welle am Wald ist insbesondere ein Zustand, der nicht sein sollte und zurückgebaut werden muss.

Es handelt sich wohl um eine Folge der Verselbstständigung des Bauhofes.

Es muss schnellstens zurückgebaut werden. Es besteht dringender Handlungsbedarf.

Der Leiter des Bauhofes hat den Auftrag bekommen, in einem überschaubaren Rahmen dies zurückzubauen und dafür zu sorgen, dass dies in einen Zustand kommt, der dem gerecht wird.

Von Seiten der Öffentlichkeit wird angefragt, wie der Dienstvorgesetzte des Bauhofes dies tolerieren konnte bzw. nicht beachtet und nun mit der Beseitigung beauftragt werden kann. Der Bauhofleiter sollte dies mit seinen Mitarbeitern besprechen. Diese Welle müsse sehr vorsichtig abgetragen werden.

Herr Bastian wird persönlich darauf achten, dass diese Welle zurückgebaut werden wird.

Zur Überwachung dieser Maßnahmen könnte dieser Punkt in den nächsten Ausschusssitzungen weiter zum Thema gemacht werden.

Es sollte klare Regelung geben, was auf dieser Fläche gemacht werden darf und was nicht. Der Bauhof sollte hierfür klare Richtlinien erhalten.

Der Leiter des Bauhofes räumte in einem Gespräch bereits ein, dass er dies in der Vergangenheit nicht mit der nötigen Sorgfalt überprüft hat.

In den nächsten Wochen sollte eine erneute Ortsbesichtigung durchgeführt werden.

Es wird vorgeschlagen, den Bauhofleiter zu bitten, seine Gedanken aufzulisten, wofür man den Turnierplatz benötigt.

Der Vorsitzende wird ihn darum beten, ein solches Papier zu erstellen. In der nächsten Sitzung kann dann hierüber diskutiert werden.

Sanierung Oberflächenkanalisation:

Die Kosten für Oberflächenkanalisation in Aumühle über die nächsten Jahre bis zum Jahre 2019/2020 liegen vor.

Der Vorsitzende verteilt hierzu eine Übersicht, wie hoch die Kosten sein werden und wieviel

bereits in den letzten beiden Jahren ausgegeben wurde.

Der Vorsitzende erläutert kurz die Übersicht und bittet die Ausschussmitglieder, diese in den einzelnen Fraktionen zu besprechen.

Sanierung Straßenleuchten:

Im letzten Jahr standen Fördergelder vom BMU zur Verfügung. Dies hat die Gemeinde im letzten Jahr nicht in Anspruch genommen.

Der Vorsitzende verteilt hierzu eine Kostenübersicht an die Ausschussmitglieder zur Einsichtnahme und erläutert die Kosten kurz, insbesondere die Einsparungen.

Zuschüsse vom BMU gibt es nun nicht mehr, lediglich noch die Finanzierung über die KfW. Nach einem Zeitraum von rund 10 Jahren wäre das Darlehen zurückgezahlt. Es gibt auch erhebliche CO2-Einsparungen.

Der Vorsitzende bittet die Ausschussmitglieder, die Kostenübersicht in den einzelnen Fraktionen zu besprechen.

Zur nächsten Sitzung soll dieser Punkt mit einer entsprechenden Beschlussvorlage wieder auf der Tagesordnung stehen.

**Zu TOP 14. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten
Beschlüsse**

Es ist nichts beschlossen worden, daher wird kein Beschluss bekannt gegeben.

Der Vorsitzende, Herr Wolfgang Schättgen, beendet um 21:30 Uhr die öffentliche Sitzung.

Wolfgang Schättgen
Vorsitzender

Stephanie Geile
Protokollführerin